

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Brüder

Cumberland, Richard

Mannheim, [1786]

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-86293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86293)

nicht, wir würden noch gar an das verdamnte linke Ufer dort geschmettert.

2ter Matros. Der Teufel und alle Hexen hätten das Schiff nicht herausgerissen! — So fahre sie wohl, meine schöne Sara! — Sie ist nicht mehr — arme Seel! — Ein besseres Schiff schwamm nie auf der salzigten See.

3ter Matros. Sagt ichs nicht voraus, als wir das Weibsbild aus dem Paquet-Boot, so neben uns versank, auf unser Schiff nahmen, das werde weder Glück noch Segen bringen?

1ter Matros. Ja du hast recht gesagt, Bruder. Die Madam Arabella, wie sie sie nennen, mag auch die Ursach unsers Unglücks seyn. Aber still! Hier kommt unsers Kapitans Nefte — ein braver Bursch! ein rechter Matrosen Freund! — Ich glaube daß —

Skipp. (Pfeift auf dem Schiff.)

1ter Matros. Hört! man ruft uns zur Arbeit. — Kommt! kommt! fort! (Sie gehen aufs Schiff.)

Vierter Auftritt.

Belfield der jüngere und Franz, kommen von der Schiffgegend.

Belfield d. jüng. Noch ist's mir ein Traum, Franz, wie uns das Glück hier an diese Küste getrieben.

A 5

Franz.

Franz. Ja mein Herr, ein seltenes Spiel der unerforschlichen Vorsehung.

Belsheld d. jüng. Haben die Leute unsre Effekten gelandet?

Franz. Ja Herr, eben kam uns ein alter Fischer entgegen, und zeigte uns dort eine Höle in dem Felsen, wohin bereits alles in Sicherheit gebracht ist.

Belsheld d. jüng. Gut. Wo ist mein Onkel der Kapitän?

Franz. Am Bord. Er läßt sich nicht überreden, sein verunglücktes Schiff zu verlassen. Er behauptet noch, das Schiff sey mit der Fluth wieder von der Sandbank loszubringen. Sein alter Freund Skipp leistet ihm treue Gesellschaft. Beide lassen das Glas tapfer unter sich herum gehen, und es ist schwer zu entscheiden, ob sie es mit Wein, oder ob die salzige See es am geschwindesten mit Wasser füllen werde.

Belsheld d. jüng. Seltsame Unempfindlichkeit! das heißt der Gefahr zu sehr trogen. Reiß den Onkel mit Gewalt weg, wenn er nicht anders zu retten ist. — Weist du auch, Franz, wo wir hier sind? — Auf dem Grund und Boden meines unnatürlichen Bruders. Sieh, das Haus dort zur linken ist sein. Schrecklicher Aublick! Wenn mein Onkel und er sich treffen sollten — die Rache, die Erbitterung des Kapitän Ehrensitzs ist so heftig,
daß

daß er dem bloßen Namen Belsheld den Krieg angekündigt hat. Ja in einer seiner bösen Launen, wollte er mich zwingen, diesen Namen auf ewig abzulegen. Das ist die Ursache, warum ich bisher auf dem Schiffe Leuson hieß.

Franz. Ich denke, mein Herr, es wäre rathsam die Verstellung so lang als möglich fort zu treiben. Des alten Kapitäns Lebensart, seine Ungeduld, werden ihn bald wieder zu Schiffe treiben, und so läßt sich leicht eine Zusammenkunft zwischen ihm und ihrem Bruder verhindern.

Belsheld d. jüng. Das denk ich auch. Geh also und bring den alten Onkel her. Ha, Arabella!

Franz. (Ab)

Belsheld d. jüng. Allerdings muß ein tiefes Geheimnis in der Geschichte dieses Frauenzimmers verborgen seyn — von englischen Eltern in Lissabon geboren — ihre Familien und Vermögen durch Erdbeben unterm Schutt begraben — das ist alles was sie bekennet; — aber noch weit mehr Gründe ihrer Melancholie hält sie in ihrem Herzen verschlossen. Schon zweimal stand sie im Begriff mir ihr ganzes Herz zu öffnen, und stets brach ich diese Unterredung ab: Denn es ist zu schmerzlich die Leiden anderer anhören müssen, wenn man ihnen nicht abhelfen kann.

Sünf